

WEICHE VON MIR

Weiche von mir, du dunkler Geselle!
Eile von mir! Ich folge dir nicht.
Tod, wie bist du erbaermlich und grausam,
wartest auf mich im Daemmerlicht.
Meinst du, weil meine Wunden brennen,
weil mir das Fieber rast im Blut,
weil meine Lippen erschreckend bleichen
und mich verdorrt des Feuers Glut,
Dass ich mich kampflös dir ergebe,
weil mir die Angst die Seele zermuerbt.
Nein, du kannst nicht mein Leben fassen,
nein, solange nicht mein Atem erstirbt.
Weiche! Vor deinen Knochenarmen
fuercht' ich mich nicht und dem Sensenstahl.
Mut, o Seele! Schon steigt der Morgen
ueber das schlummernde weite Tal.

Andrea Baum
St. Petersburg, Florida

JUN 23 73 9:30 a.m.



Schulhaus der deutschen Ev.-Luth. Gemeinde zum heiligen Kreuz
St. Louis Mo.

/ (1908)